

## Zur politischen Ökonomie der Künstlichen Intelligenz

Der Vortrag analysiert die politische Ökonomie der Tech-Giganten wie Google oder Meta: Ihr Geschäftsmodell basiert auf Algorithmen, die sich beliebig vervielfachen lassen. Sie generieren immense Werte, obwohl Lohnquoten von nur ca. 10 % ihres Umsatzes auf eine Entkopplung von klassischer Wertschöpfung hindeuten. Der Wert wird stattdessen durch unbezahlte Nutzerarbeit (Daten, Content) und die Abschöpfung von "Cloud-Mieten" von der realen Wirtschaft geschaffen. Es geht um scheinbar paradoxe Phänomene: die Bewertung nicht-profitabler Tech-Firmen, die Abkopplung der Aktienmärkte von der Realwirtschaft und den protektionistischen Backlash ("Trumponomics"). Der Vortrag kontrastiert diese Analyse mit Erklärungsansätzen der Mainstream-Ökonomie (Summers, Bernanke) und fragt nach den Konsequenzen für Arbeit, Demokratie und die Idee eines digitalen Humanismus.

**Tydecks, Walter**, geb. 1952, Studium der Mathematik, Politikwissenschaft und Philosophie (Dipl.-Math.), Berufstätigkeit als Systementwickler, Projektleiter und EDV-Leiter mittelgroßer Unternehmen mit globaler Ausrichtung, philosophische Arbeiten mit den Schwerpunkten Philosophie und Mathematik, neuere Entwicklungen der Logik, Aristoteles und die klassische deutsche Philosophie